

Die Schmetterlinge schlüpften 1882 noch Mitte Juli aus.

28. *Eupithecia rectangulata* L.

[Rössl. Schuppenfl. 188, No. 919.]

Die in der letzten Zeit wiederum angeregte Frage, in welcher Form *Rectangulata* überwintere, kann ich für unsere Gegend mit Bestimmtheit dahin beantworten, daß bei uns die Eier überwintern, da ich von 2 ♀, die ich zum Zwecke des Eierlegens im Sommer 1882 einsperrte, noch heute, am 10. December, eine größere Zahl habe. Daß sie sich anderswo früher entwickelten, ist kaum anzunehmen, da auch bei uns die um Johannistag gelegten Eier zu frühzeitiger Entwicklung vollauf Gelegenheit hätten, wenn es eben in ihrer Art läge. Die gegentheiligen Versicherungen Rössler's und Treitschke's können nur auf einem Irrthum beruhen.

29. *Eupithecia expallidata* Gn.

[Rössl. Schuppenfl. S. 191.]

Meine 3 sicheren Exemplare, auf welche sich Rössler's Angabe stützt, wurden aus Raupen, die im oberen Wisperthale an den Blüten von *Solidago virgaurea* gefunden waren, 1870 unter vielen *Absynthiata* erzogen. Daß das Vorkommen von *Expallidata* in unserem Faunengebiete auf diese Localität beschränkt sei, ist kaum anzunehmen, obwohl ich hier bei Bornich von *Solidago*-Blüten immer nur die gemeine *Absynthiata* erzog.

Cidaria Incursata Hb. *)

Von

August Hoffmann.

Mitte Juni dieses Jahres erhielt ich, während meines Aufenthaltes am Oberharze, von einigen ♀ dieser Art eine Anzahl befruchteter Eier, welche mir in den ersten Tagen des Juli die Raupen lieferten.

Von verschiedenen Pflanzen, welche ich den Thieren vor-

*) Dr. Staudinger hat in seiner verdienstlichen Arbeit „Reise nach Finmarken“ (Jahrg. 1861 S. 390 dieser Zeitung) bereits dieselbe Art und deren von ihm im hohen Norden beobachtete Entwicklung besprochen, indessen werden die Herren vom Fach im vorliegenden Artikel einzelne werthvolle Ergänzungen und brauchbare Fingerzeige finden.
Red.

legte, nahmen dieselben zuerst die jungen Triebe der Fichten an, gingen aber bald zu *Vaccinium myrtillus* über, was wahrscheinlich ihre Hauptfutterpflanze ist, denn sie gedeihen vorzüglich dabei.

Ende August waren sämtliche Raupen erwachsen.

In dem Zeitraum vom 15. September bis Anfang November verpuppten sich 4 Stück; diese Puppen lieferten mir in der Zeit vom 6. October bis 19. November 2 ♂ und 2 ♀ in wohlentwickelten, kräftigen Exemplaren.

Die übrigen Raupen fraßen mäßig bis Ende November und sind jetzt in der Ueberwinterung begriffen.

Die Raupe verpuppt sich in der Freiheit wahrscheinlich gleich nach der Ueberwinterung; denn der Spanner fliegt auf den höchsten Erhebungen des Oberharzes Ende Mai und Anfang Juni, ist also dort eine der ersten Erscheinungen der Insectenwelt. Im Spätherbst ist er mir nie in der Freiheit vorgekommen; die rasche Entwicklung einiger Stücke möchte ich daher dem Einflusse der Zimmerzucht zuschreiben.

Meine über die Zucht gemachten Notizen sind folgende.

Ei zweite Hälfte Juni, länglich rund. Farbe grünlich gelb. Zwei bis drei Tage vor dem Auskommen der Raupen färben sich die Eier dunkelgelb.

Raupe erscheint Anfang Juli. Nach dem Auskommen schmutzig gelbgrün, mit schwarzem Kopf und Nackenschild, schwarzen Brustfüßen und ebensolcher Afterklappe. Unter der Lupe werden unregelmäßig gestellte, schwarze Härchen sichtbar.

Erste Häutung Mitte Juli. Zweite Häutung Anfang August. Dritte Häutung Mitte bis Ende August.

Nach der ersten Häutung zeigen die Raupen schon die Zeichnung, welche sie bis zur Verpuppung behalten, sind aber noch verhältnißmäßig glatt, während sie nach der letzten Häutung rauh, warzig, an den Seiten mit wulstig aufgetriebenen Längslinien erscheinen.

Erwachsen mißt die Raupe 20—22 mm, sie ist mittelschlank, mit besonders stark entwickelten Nachschiebern. Der Kopf erscheint in der Mitte eingebuchtet, mit seitlich vorspringenden Stirnwölbungen und nach unten gerichteten Freßwerkzeugen.

Grundfarbe dunkel rothbraun bis gelbbraun, bei ganz hellen Stücken oft mit grünlichem Anfluge. Die Rückenlinie schwarz, abgesetzt, auf den mittleren Gliedern scharf begrenzte, mit der Spitze nach dem After gerichtete, Keilflecken bildend, zwischen denen auf den Gelenkeinschnitten je ein deutlicher schwarzer Punkt in gelblichweißem Grunde steht. Von der Spitze der

schwarzen Keilflecken laufen, nach rückwärts divergirend, zwei feine schwarze Linien, welche die helle Ausfüllung zwischen den Keilflecken begrenzen.

Auf halber Höhe des Rückens ziehen zu beiden Seiten der Mittelzeichnung dunkle, wellenförmige, nach oben verwaschene, nach unten scharf begrenzte Linien, welche in die Nachschieber auslaufen. Seitenstreifen gelblichweiß, Bauch von derselben Farbe, aber mit nebeneinander laufenden, dunklen Längslinien versehen, welche nur einen scharf begrenzten hellen Mittelstreifen freilassen.

Kopf und Brustfüße je nach der Grundfarbe rothbraun bis gelbbraun, schwarz gerieselte.

Auf dem ganzen Körper, ziemlich regelmäßig vertheilt, stehen kurze schwarze Härchen auf weißen erhabenen Punktwarzen; am dichtesten, förmlich einen Kranz bildend, auf dem letzten Ringe vor der Afterklappe. Auch der Kopf der Raupe ist mit straffen Härchen besetzt.

Die Raupe ruht am Tage, dicht an einen Zweig gedrückt, und frißt bei Nacht. Zur Verpuppung verfertigt dieselbe an der Erde zwischen trockenen Blättern ein weißliches, ziemlich dünnes Gespinnst.

Die Puppe ist in der Form von den übrigen Cidarienspinnen nur insofern abweichend, als das Afterstück, bevor es in eine einfache Spitze ausläuft, stark verdickt erscheint, was offenbar durch die starken Nachschieber der Raupe bedingt wird. Farbe rauchig schwarzbraun, mit gelblichen Gelenkeinschnitten.

Hannover, December 1882.

Vereins-Angelegenheiten.

In der Sitzung am 14. December 1882 kam es zunächst zur Sprache, daß der Verein den am 4. November in Berlin erfolgten Tod des Dr. Julius Friedländer zu beklagen hat, Chef's des in und außer dem wissenschaftlichen Europa bekannten und berühmten Antiquariats R. Friedländer & Sohn in Berlin. Er hat sich in den wenigen Jahren, seitdem die Commission der Stettiner entomologischen Zeitung von E. S. Mittler auf ihn übertragen wurde, in lobenswerthester Weise deren

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1883

Band/Volume: [44](#)

Autor(en)/Author(s): Hoffmann August

Artikel/Article: [Cidaria Incursata 275-277](#)